Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8306
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

nicht auf den Ofen außpeitlen lassen, damit der grob, und klaubig Teig mit under das Sein-
gel vermischt, und das Brot schiessig, grob, und unlauter werde, Welches dann mit sambt
andern Den darlegen, nue, und lon alles in obgemeltem Anslag gleichmässigklich
angesehen, bedacht, und bewegen worden ist,
Damit demnach ein yeder diser ordnung statlich
geleben, und sich billicher weyse mit beschaid-
nug,

Wo auch zuzeiten ein peckh schöner, oder pesser
Brot weder ander peckhen packen wurde,
und aber dieselben andern peckhen Ins daran ver-
hindern, oder darumben straffen wolten, derselben
andern peckhen, yeder soll zu eer verfolgen sein,
ein pfundt pfening,

Dann der Brotkhaufen die gegen den peckhen, oder
perkhin vbertretten diser seiner kunstlich gemen
ordnung furgenomen werden soll, Ist seiner
kunstlichen gemen meynung, Wenn sich in der
Bestaid, oder sonst erfindet, das yemandts
der peckhen, oder perkhin wider obgeschriben